



DBVA e.V., Postfach 1366, 51657 Wiehl

Frau
Claudia Moll, MdB
Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung
Platz der Republik 1
10117 Berlin

Zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Altenpflege Kooperative Zusammenarbeit

Sehr geehrte Frau Moll,

wir, die Unterzeichner und ihre Verbände, sind seit Jahren mit der Versorgung alter Menschen mit Pflegebedarf befasst.

Mit größter Sorge beobachten wir die, durch die Pandemie verstärkten, besorgniserregenden Entwicklungen insbesondere in den Alten- und Pflegeeinrichtungen. Entwicklungen die, vor dem Hintergrund des demografischen und sozialen Wandels, zeitnah eine dramatische Verschlechterung der Versorgungssituation erwarten lassen.

Heute nehmen wir mit Ihnen Kontakt auf, um Ihnen unsere gemeinsamen Anliegen zu drei Themenkomplexen vorzutragen.

Lebensbedingungen alter Menschen

- Wir stellen fest, dass die Lebensbedingungen und Lebensqualität alter Menschen mit Pflegebedarf an den unterschiedlichen Orten, an denen ihre Versorgung stattfindet, ob stationär oder auch in Häuslichkeit, zunehmend hospitalisiert, reglementiert, medikalisiert und pathologisiert wird. Soziale Teilhabe und Selbstbestimmtheit sind durch die formalen, bürokratischen Prozesse kaum umzusetzen.
- Alte Menschen haben während der letzten Jahre Menschenrechtsverletzungen erlebt, die nicht nur durch die Corona-Pandemie bedingt waren.

Personalsituation in der Altenpflege

- Die Personalsituation in der Altenpflege ist desaströs und entwickelt sich hinsichtlich der geplanten politisch veranlassten Studien weiter in ein Assistenzniveau. Zurzeit sind Einrichtungen der Altenpflege durch zu knappe personale Ressourcen schlichtweg nicht in der Lage, den erforderlichen und täglich neu entworfenen Prüfungen und Vorgaben nachzukommen, geschweige denn tatsächlich klientenzentrierte und bedürfnisorientierte Unterstützung anzubieten.

Pflegeberufegesetz

- Eine Reflexion der Auswirkungen des Pflegeberufegesetzes und die Perspektive auf die Personalsituation der Alten-/Langzeitpflege ist dringend geboten. In nahezu allen Bundesländern wird von politischer Seite von der Wahlmöglichkeit „Spezialisierung in die Altenpflege“ im dritten Ausbildungsjahr abgeraten und derzeit werden Vorbehaltene Aufgaben (PflBG § 4) der Altenpflege nur bedingt zugeordnet. Die Deprofessionalisierung der Altenpflege, die sich durch das Pflegeberufegesetz bedingt, nimmt im Praxisfeld der Altenpflege zu.

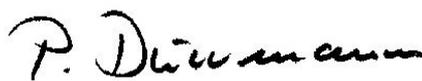
Hieraus ergibt sich eine Vielzahl von Fragen mit dringendem politischem Handlungsbedarf. Aus unserer Sicht stellt sich die Kernfrage: Wie kann unser Land die große Aufgabe der pflegerisch medizinischen Versorgung alter Menschen in Zukunft bewältigen?

Leider haben alle bisherigen Programme und Initiativen zu keiner wirklichen Verbesserung der Situation geführt. Um an einer an den Realitäten orientierten Verbesserung der alter(n)pflegespezifischen Rahmenbedingungen mitzuarbeiten, stehen wir Ihnen gerne mit unseren Erfahrungen und unsere Expertise zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und verbleiben mit freundlichen Grüßen



Ursula Hönigs,
Bundesvorsitzende DBVA



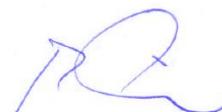
Peter Dürrmann,
Bundesvorsitzender DVLAB



Mona Frommelt,
Vorstandsvorsitzende AAA



Prof. Dr. Dr. Michael Rapp
Präsident DGGPP



Prof. Dr. Dr. Rolf D. Hirsch,
Präsident DAGPP

Anlage: Blatt Kurzdarstellungen von DBVA, DVLAB, AAA, DGGPP, DAGPP

Kurzinformationen zu den Verbänden



Der Deutsche Berufsverband für Altenpflege e.V. (DBVA) wurde 1974 von staatlich anerkannten Altenpflegerinnen/-pflegern gegründet. Als einziger Verband in Deutschland vertritt er ausschließlich die Interessen der in der Altenhilfe Tätigen. Er unterstützt alle Aktivitäten, die geeignet sind, die reale Arbeitssituation der Altenpflegefachkräfte in der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege zu verbessern.

www.dbva.de



Der Deutsche Verband der Leitungskräfte der Alten- und Behindertenhilfe e.V. (DVLAB) ist eine politisch, konfessionell und von Trägern unabhängige Berufsvereinigung. Sie vertritt die Interessen von Leitungskräften aus ambulanten, teil- und vollstationären Diensten und Einrichtungen der Alten- und Eingliederungshilfe. Der Verband setzt sich u.a. für bundeseinheitliche Qualifikationsanforderungen für Leitungskräfte sowie adäquate Vergütungsstrukturen in der Altenhilfe ein und managt auch Wissenstransfer in die Leitungspraxis.

www.dvlab.de



Der Arbeitskreis Ausbildungsstätten für Altenpflege in Deutschland (AAA) ist ein freier Zusammenschluss der (Alten-)pflegesschulen in Deutschland. Er befasst sich mit ihren gemeinsamen Anliegen rund um die Ausbildung auf Bundes- und Landesebene sowie in europäischer Perspektive.

(Neue Website wird gerade entwickelt)



Die Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V. (DGGPP) vertritt alle Arbeitsbereiche der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie durch ihre ärztlichen Mitglieder. Nichtärztliche Personen aus der Altenhilfe oder klinischen Einrichtungen engagieren sich als außerordentliche Mitglieder. Die DGGPP-Mitglieder wissen durch ihre tägliche Arbeit mit psychisch kranken älteren Menschen in Kliniken und bei der Unterstützung von Heimen, welche Probleme auftreten und welche Lösungsansätze möglich sind.

www.dggpp.de



Die Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V. (DAGPP) vermittelt in ihren Fort- und Weiterbildungsangeboten, insbesondere für Ärzt*innen aber auch andere Berufsgruppen wie z.B. Pflege und Soziale Arbeit, genau jene theoretischen aber auch praktischen Lehrinhalte, die zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität für psychisch kranke alte Menschen führen.

www.dagpp.de